



**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
(Sekundarstufe II)**

**gültig ab Schuljahr 2014/15
(letzte Überarbeitung: 08/2017)**

Sozialwissenschaften

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	S.2
2 Entscheidungen zum Unterricht	S.3
2.1 Unterrichtsvorhaben <i>(Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben und konkretisierte Unterrichtsvorhaben)</i>	
Einführungsphase	S.3
Qualifikationsphase – GRUNDKURS	S.13
Qualifikationsphase – LEISTUNGSKURS	S.35
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S.64
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	S.65
2.4 Lehr- und Lernmittel	S.67
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	S.67
4 Qualitätssicherung und Evaluation	S.68

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Sozialwissenschaften hat es mit gesellschaftlichen Sachverhalten zu tun, die unmittelbar das Leben der Menschen berühren. Gesellschaftliches durchdringt und formt Menschen als „soziale Wesen“ in ihrer Selbstwerdung und in ihrem Zusammenleben. Die Sozialisation, die Verinnerlichung der Gesellschaft als subjektive Wirklichkeit macht Menschen handlungsfähig und gibt ihnen ein Bild von sich selbst. Aber der einzelne Mensch geht nie in der Gesellschaft auf; in der Spannung gegenüber gesellschaftlichen Anforderungen schärft sich das Selbstgefühl des Einzelnen.

Sozialwissenschaftlicher Unterricht hat immer zwei Zielrichtungen: Er will die Menschen als gesellschaftliche Produkte und als Gestalter der Gesellschaft zugleich verstehen. Kompetentes Handeln in gegebenen gesellschaftlichen Strukturen, kritisch-selbstreflexives Nachdenken über gesellschaftliche Formungen und engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme sollen gefördert werden.

Sozialwissenschaftliches Lernen ist immer auch handlungsorientiertes bzw. produktorientiertes Lernen, das letztlich auf politisches/gesellschaftliches Engagement der Schüler/innen in eigener Verantwortung zielt. Darauf orientiert z. B. das Angebot der Fachschaft Politik/Sozialwissenschaften an alle wahlberechtigten Schüler/-innen bei anstehenden Wahlen als Wahlhelfer/-in ehrenamtlich am öffentlichen Leben teilzunehmen. Die Entwicklung von Zivilcourage wird im Rahmen des Programms „Schule ohne Rassismus“ in vielfältigen Projekten und Aktionen gefördert und in das Bewusstsein der Schulöffentlichkeit gerückt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Mögliche Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

Einführungsphase	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: <i>Wie frei ist der gesellschaftliche Mensch?</i> Kompetenzen: Sachkompetenz: a) vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher Im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, b) erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, - c) erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern, d) analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance, e) analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen, f) erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus, g) erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung, h) erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie. Urteilskompetenz: a) bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie, b) bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit, c) beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität,	d) bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale, e) erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts, f) erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld. Handlungskompetenz: HK 1, HK 2, HK 3, HK 4 Methodenkompetenz: MK 2, MK 3, MK 5, MK 6, MK 8, MK 12 Inhaltsfelder: IF 3 (Individuum und Gesellschaft) Inhaltliche Schwerpunkte: – Sozialisationsinstanzen – Verhalten von Individuen in Gruppen – Identitätsmodelle – Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte – Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt – Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit – Gefährdung der Demokratie – Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung (exemplarisch)				
Thema/ Problemfrage	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen (zugleich Evaluationsindikatoren) <i>Die Schüler sollen ...</i>	Materialbasis
Sequenz 1: Wie wir werden, was wir sind!				
Sozialisation – wer oder was prägt uns? Funktion der Familie – was leisten Familien und ihre Mitglieder heute? Welche Bedeutung hat Schule als Sozialisationsinstanz im 21. Jahrhundert?	Karikaturenralley; Vergleich wissenschaftlicher Definitionen ggf. Umfragen/Erhebungen Diskussion/Reflexion eigener Vorstellungen	Lernevaluation/Leistungsbewertung: Durchführung einer Podiumsdiskussion, Befragung; Selbstdiagnose	Konkretisierte SK (IF 3): b, Konkretisierte UK (IF 3): a, d übergeordnete Kompetenzen: HK 4, MK 2	Sozialwissenschaftliches Experiment zur Gruppendynamik (z.B. „Turmbau-übung“)
Sequenz 2: Werte und Normenwandel von Jugendlichen				
Wie stellen sich Jugendliche ihre Zukunft vor? Wie frei bin ich? Welche Normen und Werte präg(t)en das Leben Jugendlicher?	Abfrage/Collage zum Thema: „Mein Leben in 10 Jahren...“ Arbeitsteilige GA mit anschließender Diskussion (z.B. Talkshow); mögliches Thema „Sind Jugendliche WERTlos?“	Lernevaluation/Leistungsbewertung: Diskussion (z.B. Talkshow), Statistikbearbeitung	Konkretisierte SK (IF 3): a, b Konkretisierte UK (IF 3): a, d übergeordnete Kompetenzen: HK 1, HK 3, MK 3, MK 5, MK 12	Collagen/Interviewbögen Statistiken zur Werteorientierung und zum Wertewandel
Sequenz 3: Rollen – wie beeinflussen sie das Leben von Individuen?				
Wie haben sich die Rollenbilder von Männer und Frauen seit den fünfziger Jahren verändert? Wie sind die Rollen im 21. Jahrhundert verteilt? Wie sind die Geschlechter-	Fallbeispiele Rollenspiele Befragungen (z.B. von Frauen in Leitungsfunktionen), vertiefende Textanalyse	Lernevaluation/Leistungsbewertung: Rollenspiele; Statistikbearbeitung Befragungen/Interviews; Diskussion (z.B. Podium, Fishbowl)	Konkretisierte SK (IF 3): a, d, e, f Konkretisierte UK (IF 3): b, c, e, f übergeordnete Kompetenzen: HK 2, HK 3, HK 4, MK 2, MK 3, MK 6; MK 8	Fallbeispiele, Rollenspiele, Textmaterialien/Diagramme, Umfragebögen

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Die Demokratie der Bundesrepublik Deutschland

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- a) beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen,
- b) ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungs-situationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein,
- c) erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie,
- d) erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit,
- e) erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren,
- f) erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen,
- g) analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus,
- h) vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen,
- i) ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein,
- j) unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie,
- k) erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie.

Urteilskompetenz:

- a) beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz,

- b) erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft,
- c) erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien,
- d) bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite,
- e) bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes,
- f) bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie,
- g) beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke),
- h) beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen,
- i) erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung.

Handlungskompetenz: HK 1, HK 2, HK 3, HK 4

Methodenkompetenz: MK 2, MK 3, MK4, MK 7, MK 8, MK 9, MK10, MK 11, MK 12, MK 13, MK 15

Inhaltsfelder: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung (exemplarisch)				
Thema/ Problemfrage	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen (zugleich Evaluationsindikatoren) <i>Die Schüler sollen ...</i>	Materialbasis
Sequenz 1: Das Grundgesetz – Grundrechte und Grundwerte				
Menschen- und Bürger- rechte im Grundgesetz	Konfrontation mit aktueller Situation/Problematik (z.B. Burkini-Urteil); Fallbeispiele	Lernevaluation/Leistungsbewer- tung: Analyse einer politischen Rede (Thema: Grundrechte); Vortrag einer politischen Rede; Kurzvor- träge	Konkretisierte SK (IF 2): e, f, j Konkretisierte UK (IF 2): e, f, i übergeordnete Kompe- tenzen: HK 2, HK 3, MK 3, MK 8, MK 9	Textauszüge aus dem GG; aktuelle Bilder/Artikel, Fall- beispiele; Schaubil- der; staatstheore- tische Texte
Grundwerte im Grund- gesetz – die Staatsprin- zipien	Verfassen einer politischen Rede (z.B. „Deutschland – zurück zur Monarchie?“)			
Ideengeschichtliche Grund- lage des Grundgesetzes	Gruppenpuzzle/Kurzvorträ- ge			
Sequenz 2: Wie kann ich Politik gestalten? – Verschiedene Formen der Partizipation				
Wie kann ich mich in der Politik engagieren?	Meinungsbild/Entschei- dungsspiel; Fallbeispiele; Schülerbeispiele, Recher- che zu Bürgerinitiativen; Talkshow/Pro-Contra- Diskussion	Lernevaluation/Leistungsbewer- tung: Analyse von Statistiken; Talk- show/Pro-Contra-Diskussion	Konkretisierte SK (IF 2): a, b, c, d, e Konkretisierte UK (IF 2): a, f, g übergeordnete Kompe- tenzen: HK 1, MK 4, MK 7, MK 13	Fallbeispiele; Artikel bzw. Material zu (aktuellen) Bürger- initiativen; Informations- und Positionstexte (Lehrbuch)
Wie engagieren sich Jugendliche?				
Wählen – Partizipation von gestern?				
Welche neuen Formen politischer Beteiligung gibt es?				
Sequenz 3: Wofür braucht die Demokratie Parteien? – Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland				
Was ist eine Partei?	Brainstorming; Umarbei- tung eines Textmaterials in eine Übersicht (Aufgaben, Funktionen von Parteien); Schülerbefragung	Lernevaluation/Leistungsbewer- tung: Erarbeitete Schemata (Schüler- produkte); Befragungsergebnisse;	Konkretisierte SK (IF 2): e, h, i Konkretisierte UK (IF 2): d, h,	Textmaterial; Schau- bilder; Gesetzes- grundlage (Parteien- gesetz); Parteipro- gramme
Parteien – Mittler zwischen Staat und uns?				

Parteien – Produkte gesellschaftlicher Konfliktlinien?		Gestaltung und Präsentation von Plakaten (Parteiprogramme)	übergeordnete Kompetenzen: HK 1, HK 2, MK 7, MK 13	
Welche Ideologien kann man den Parteien zuordnen?	Analyse politischer Parteiprogramme (Internetrecherche/Gruppenpuzzle, Plakate)			
Sind Parteien ein Spiegel der Gesellschaft?				
Sequenz 4: Kooperativ oder effizient? – Verfassungsorgane im parlamentarischen Regierungssystem				
Die Bundesregierung – Zentrum der Macht?		Lernevaluation/Leistungsbewertung:	Konkretisierte SK (IF 2): d, e, g, k	Gesetzestexte (Verfassungsorgane);
Der Bundestag – was sind seine Aufgaben?		Kurzvortrag zum Politikzyklus; ggf. Pro- und Contra-Diskussion;	Konkretisierte UK (IF 2): b, e	Informationstexte (z.B. IZpB)
Der Bundestag – Arbeit der Abgeordneten und Position in der Fraktion	Analyse des politischen systems, Politikzyklus	Szenario/Simulation (Anwendung des Erarbeiteten: Gestaltung einer Gesetzeslesung)	übergeordnete Kompetenzen: HK 3, HK 4, MK 4, MK 11, MK 15	
Der Bundesrat – wie beeinflusst er die Gesetzgebung?				
Bundesverfassungsgericht und Bundespräsident – Bremser oder Korrektive?	ggf. Pro- und Contra-Diskussion zur Direktwahl des Bundespräsidenten;			
Vertiefung (exemplarisch): „Bio-Sprit“ – das Zusammenspiel der Verfassungsorgane im Gesetzgebungsprozess	Szenario/ Simulation; Vortrag eines politischen Urteils			
Sequenz 5: Herausforderungen und Perspektiven der deutschen Demokratie				
Extremisten – wie gefährden sie die Demokratie?	Analyse von (aktuellem) Bild-, Text- und Statistikmaterial; Umfrage planen	Lernevaluation/Leistungsbewertung: Planung, Durchführung und	Konkretisierte SK (IF 2): a, c, k	Bild-, Text- und Statistikmaterial; Gesetzestexte;

Die wehrhafte Demokratie im Grundgesetz	durchführen und auswerten Erarbeitung der gesetzlichen Grundlagen zur Möglichkeit eines Parteienverbots	Auswertung einer Umfrage; Pro- und Contra-Diskussion; Karikaturenanalyse	Konkretisierte UK (IF 2): i übergeordnete Kompetenzen: HK 2, HK 3, MK 2, MK 10, MK 12	Karikaturen; ggf. aktuelle themenbezogene Zeitungsartikel
Medien – Schutz durch Aufklärung?	Analyse der Rolle der Medien in der Demokratie über Fallbeispiele, gesetzliche Grundlagen und die Auseinandersetzung mit dem Begriff Mediendemokratie			
Sicherung der Demokratie durch Bürgerbeteiligung?	Karikaturanalyse; Auswertung von Text- und statistischem Material zur Frage der Bedeutung von Plebisziten für die Zukunft der Demokratie; Pro- und Contra-Diskussion			

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte vor neuen Bewährungsproben!?

Sachkompetenz:

- a) beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses,
- b) analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien,
- c) analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität,
- d) erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit,
- e) benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems,
- f) beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage,
- g) erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt,
- h) beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes,
- i) erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung,
- j) erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen,
- k) erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns.
- l) analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland.

Urteilskompetenz:

- a) erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen

- b) beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland,
- c) bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft,
- d) erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten,
- e) beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte,
- f) beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen,
- g) beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit,
- h) bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität,
- i) bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.
- j) erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft.

Handlungskompetenz: HK 1, HK 2, HK 3, HK 4

Methodenkompetenz: MK 1, MK 3, MK 4, MK 6, MK 7, MK 8, MK 11, MK 12, MK 13, MK 15

Inhaltsfelder: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung (exemplarisch)				
Thema/ Problemfrage	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen (zugleich Evaluationsindikatoren) <i>Die Schüler sollen ...</i>	Materialbasis
Sequenz 1: Wirtschaften - Vom Planen, Abwägen und Entscheiden				
Knappheit – ein ökonomischer Begriff	Karikaturen- und Statistik- analyse zum Thema Knappheit; ggf. Film/Dokumentation (Thema Lebensmittelver- schwendung); Diskussion aktueller Lösungsversuche zur Vermeidung von Le- bensmittelverschwendung	Lernevaluation/Leistungsbewer- tung: Diskussion; Durchführung von Simulationen zur Entscheidungs- findung; Lernplakate	Konkretisierte SK (IF 1): a, b, c, d, j	Karikaturen, Statistiken, Film/ Dokumentation; Textmaterial
Wirtschaften – welche Prinzipien bestimmen ökonomisches Handeln	Erarbeitung des Spannungsverhältnisses von Knappheit und Bedürfnissen		Konkretisierte UK (IF 1): a, e, g, h	
Ökonomische Grundpro- bleme – lassen sie sich lösen?	Simulationen zur ökonomischen Entscheidungsfindung (Effizienz, Allokation und Verteilung)		übergeordnete Kompe- tenzen: HK 2, HK 3, MK 1, MK 4, MK 12	
Die ökonomische Theorie – menschliches Verhalten im Modell	Lernplakate zu den Menschenbildern Homo oeconomicus und Homo reciprocans; Funktion sozialwissenschaftliche Modellbildung			
Sequenz 2: Soziale Marktwirtschaft – Welchen Einfluss hat das Wirtschaftssystem auf uns?				
Wie funktioniert der Markt? – Das Marktmodell	Erarbeitung des Marktmo- dells über Texte und Schaubilder; kritische Betrachtung von Modell- bildung	Lernevaluation:/Leistungsbewer- tung: Textanalysen (Darstellung- Analyse-Erörterung); Wandzeitung	Konkretisierte SK (IF 1): d, e, f, g, h, i	Schaubilder/Statisti- ken; Textmaterial („Klassikertexte, Kommetare; Infor- mationstexte)
			Konkretisierte UK (IF 1): b, f, i, j	

Der Markt braucht Ordnungsprinzipien – Wirtschaftssysteme im Vergleich	Statistikbearbeitung zum Vergleich unterschiedlicher Wirtschaftssysteme; Gruppenarbeit: Vor- und Nachteile der Wirtschaftssysteme		Übergeordnete Kompetenzen: HK 1, HK 4, MK 1, MK 7, MK 8,	
Die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland als ordnungspolitisches Leitbild	Textanalyse von „Klassikertexten“ / Kommentaren, z. B. Müller-Armack, Geißler (Methode Texterarbeitung)			
Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft	Erarbeitung und Darstellung über Gruppenpuzzle/Wandzeitung			
Sequenz 3: Soziale Marktwirtschaft - Herausforderungen und Perspektiven				
Konzentration und Wettbewerb – wie Kartelle unser Leben beeinflussen	Betrachtung aktueller Kartelle, z.B. über Zeitungsartikel, Internetrecherche; Kartellarten	Lernevaluation/Leistungsbewertung: Pro- und Contra-Debatte „Mindestlohn“; Präsentation der Forderungspapiere zum Umweltschutz in Unternehmen	Konkretisierte SK (IF 1): i, j, k, l	Fallbeispiele; Internetrecherche
Arm trotz Arbeit?	Fallbeispiele „Mindestlohn hautnah“; Problematisierung des Niedriglohnsektors; Auswirkungen des eingeführten Mindestlohns; Pro- und Contra-Debatte „Mindestlohn“		Konkretisierte UK (IF 1): a, b, c, d i,	Statistiken zu Arbeitslosigkeit, Einkommens- und Vermögensverteilung (z.B. Lehrbuch, destatis); aktuelle Zeitungsartikel
Spannungsverhältnis von Wirtschaft und Umwelt	Auswirkungen des eingeführten Mindestlohns; Pro- und Contra-Debatte „Mindestlohn“ Problematisierung möglicher Inkongruenz von umweltpolitischen und wirtschaftspolitischen Zielen, z.B. Plastiktüten; Arbeitsteilige Gruppenarbeit: Entwicklung eines Forderungspapiers an Unternehmen (Lösungsstrategien)		Übergeordnete Kompetenzen: HK 1, HK 4, MK 1, MK 7, MK 8	

Qualifikationsphase (Q1) - Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wirtschaftspolitik – Grundlagen und Auswirkungen staatlicher Beeinflussung von gesamtwirtschaftlichen Zielgrößen

Sachkompetenz:

- a) erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunktur-zyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren
- b) beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und-konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,
- c) unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik
- d) analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften
- e) unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen
- f) erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen

Urteilskompetenz:

- a) erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme
- b) erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz)
- c) beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus,
- d) beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen
- e) beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung

- f) beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen
- g) beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen
- h) erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschafts-politik.

Handlungskompetenz: HK1, HK2, HK3, HK4, HK7

Methodenkompetenz: MK1, MK3, MK4, MK5, MK6, MK9, MK10, MK11, MK13, MK15, MK16, MK19

Inhaltsfeld: IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Zeitbedarf: ca. 40 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung (exemplarisch)				
Thema/ Problemfrage	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen (zugleich Evaluations- indikatoren) <i>Die Schüler sollen ...</i>	Materialbasis
Sequenz 1: Immer diese Wirtschaftskrisen! Wie sind die Konjunkturschwankungen zu erklären?				
Wirtschaftskrisen in Vergangenheit und Gegenwart – gibt es gemeinsame Erscheinungsformen und Auswirkungen? Wie wird die Konjunktur gemessen? Indikatoren und Phasen des Konjunkturverlaufes Ursachen von Konjunktur- und Wachstumschwankungen: Welche Faktoren sind entscheidend für Hochkonjunktur oder Krise? Theorien zur Erklärung von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen <i>Vertiefung:</i> Fallbeispiel: Daimler AG: Bessere Konjunkturaussichten durch Produktivitätssteigerung zu Lasten der Arbeitnehmer?	Arbeit mit Statistiken (Stellenwert, Klarstellung des inhaltlichen Zusammenhangs, Schritte der Bearbeitung) Lern-/Wandplakate Internetrecherche: aktuelle Prognosen zur Entwicklung von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag und Darstellung in einer Power-Point-Präsentation Podiumsdiskussion (Rollenübernahme: Betriebsrat, Unternehmensleitung, „linker“ IG-Metall-Flügel,...)	Ergebnispräsentation Analyseleistung Diskussionsbeiträge Rollenkonformität bei Podiumsdiskussion „Wissen Kompakt“ Selbstdiagnose – Bogen	Konkretisierte SK: a, c, d, e, f (IF 4) Konkretisierte UK: a, f, c, h, e (IF 4) Übergeordnete Kompetenzen MK u. HK s.o.	Lehrbuch angeleitet und frei recherchierte Sachtexte aktuelle Artikel aus Qualitätsjournalismus

Sequenz 2: Ziele der deutschen Wirtschaftspolitik: Wirtschaftswachstum, Vollbeschäftigung, stabile Preise – und was sonst?				
Die Ziele der Wirtschaftspolitik in Deutschland: „Magisches Viereck“ oder „Magisches Sechseck“? Angemessenes und stetiges Wirtschaftswachstum – bedeutet Wachstum immer Wohlstand? Hoher Beschäftigungsstand als wirtschaftspolitisches Ziel – Ausmaß, Strukturen und Folgen von Arbeitslosigkeit Stabiles Preisniveau als wirtschaftspolitisches Ziel – wie wird die Preisentwicklung gemessen? Außenwirtschaftliches Gleichgewicht als wirtschaftspolitisches Ziel – ist der Exportüberschuss ein Problem? <i>Vertiefung:</i> Quantitatives oder qualitatives Wachstum der Wirtschaft? Sollen wir zum	Arbeit mit Karikaturen (Stellenwert, Klarstellung des inhaltlichen Zusammenhangs, Schritte der Bearbeitung) Lern-/Wandplakate Planung und Durchführung von Referaten Pro- und Kontra-Diskussion (Rollenübernahme: Moderation, Anwälte der kontroversen Positionen, Sachverständige)	Ergebnispräsentation Analyseleistung Diskussionsbeiträge Vortragsqualität „Wissen Kompakt“ Selbstdiagnose –Bogen	Konkretisierte SK: b, c, d, e, f (IF 4) Konkretisierte UK: b, h, d, e, g (IF 4) Übergeordnete Kompetenzen: MK u. HKs.o.	Lehrbuch angeleitet und frei recherchierte Sachtexte aktuelle Artikel aus Qualitätsjournalismus

Schutz der Umwelt auf Wachstum verzichten?				
Sequenz 3: Wirtschafts- und Finanzpolitik – was leisten der Markt und der Staat?				
Die Angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik und ihre theoretischen Grundlagen Die Staatsverschuldung und die Schuldenbremse Entscheidungsträger und Bereiche der Wirtschaftspolitik: Ordnungs-, Prozess- und Strukturpolitik <i>Vertiefung:</i> Haushalt 2015 – Schließung der „Investitionslücke“ durch ein „staatliches Investitionspaket“ oder „Vertrauen auf die Kräfte des Marktes“?	Analyse von Texten (Stellenwert, Klarstellung des inhaltlichen Zusammenhangs, Schritte der Bearbeitung) Analyse von Parteiprogrammen Absprachen über Themen für Facharbeiten zu wirtschaftspolitischen Fragestellungen	Analyseleistung Diskussionsbeiträge „Wissen Kompakt“ Selbstdiagnose –Bogen	Konkretisierte SK: b, c, d, e, f (IF 4) Konkretisierte UK: b, h, d, e, g (IF 4) Übergeordnete Kompetenzen: MK u. HK s.o.	Lehrbuch angeleitet und frei recherchierte Sachtexte aktuelle Artikel aus Qualitätsjournalismus

Qualifikationsphase (Q1) - Grundkurs

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- a) erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder,
- b) unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren,
- c) beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland,
- d) analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter,
- e) analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse,
- f) erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit,
- g) erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung,
- h) analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit,
- i) analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung,
- j) analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen,
- k) erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung,

analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung.

Urteilskompetenz:

- a) beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer,
- b) beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligten,
- c) bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt,
- d) beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert,
- e) beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung,
- f) beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse,
- g) nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung.

Handlungskompetenz: HK1 - HK4

Methodenkompetenz: MK1 –MK15

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
Sozialstaatliches Handeln
Zeitbedarf: ca. 30 Std

Vorhabenbezogene Konkretisierung (exemplarisch)				
Thema/ Problemfrage	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen (zugleich Evaluationsindikatoren) <i>Die Schüler sollen ...</i>	Materialbasis
Sequenz 1: Soziale Unterschiede, soziale Ungleichheit, soziale Gerechtigkeit.... alles das Gleiche? Notwendige sozialwissenschaftliche Begriffsdefinitionen.				
Soziale Ungleichheit... (K)ein Problem in Deutschland!?? Ist unterschiedlich gleich ungleich und ungleich gleich ungerecht? In welchen sog.	Bilderrallye oder Karikatur mit anschließendem Meinungsstrahl zur Evaluation der Vorstellungen der SuS. Gemeinsames Entwickeln von Leitfragen und Hypothesen. Deduktive Erarbeitung notwendiger soziologischer Fachbegriffe. <i>(Soziale Unterschiede, Soziale Ungleichheit, Dimensionen sozialer Ungleichheit – Gerechtigkeitsbegriffe → Startchancen-, Leistungs-, Bedarfsgerechtigkeit.)</i> Die SuS übertragen die Dimensionen soz.	Diagnostik durch Meinungsstrahl und Äußerungen im UG zu sozialer Ungleichheit und zur Role des Sozialstaates. Diagnostik-Hypothesen: Grundsätzliche Betroffenheit unterschiedliches Problembewusstsein Bzgl. relevanter Fragen für das spätere Unterrichtsvorhaben - z.B. Eingreifen des Sozialstaates - sehr unterschiedliche, klare, sozialisationsbedingte Haltungen.	Konkretisierte SK (IF 6): b, h,e Konkretisierte UK (IF 6) f: übergeordnete Kompe- tenzen: MK1, MK4, MK6, MK9 (MK5 u. MK11 - 15 → speziell in Zusammenhang mit Bildungsungleichheit)	Bilder und/oder Karikaturen Auszüge aus Fachliteratur des Soziologen Stefan Hradil / Schulbuchtexte Fallbeschreibungen aus Publikationen wie SZ, Spiegel Fluter

Dimensionen manifestiert sich soziale Ungleichheit?	Ungleichheit auf Fallbeispiele bzw. erkennen diese in diesen Fällen wieder			o.ä. oder filmischen Dokumentationen
Bildung – Ursache oder Lösung sozialer Ungleichheiten?	<i>Die Dimension Bildung kann vertiefend (in ca. 2-3 Ustd.)bearbeitet werden</i>			Statistiken, soziologische Positionen (z.B. Bourdieu) aktuelle Positionen bzgl. individueller Förderung und längerem gemeinsamen Lernen

Sequenz 2: Spreizt sich die Einkommensschere? Grundbegriffe / Einkommen und Vermögen, Verfahren zur Messung von Konzentration von Einkommens- und Vermögensverteilung.

Welche Begriffe und Maße zur Einkommens- und Vermögensverteilung gibt es und welche Verfahren zur Messung (Nettoäquivalenzeinkommen, Quantilsanteil, Ginikoeffizient)?	Ggf. eigene Einschätzungen/Spekulationen bzgl. Einkommens- und Vermögensverteilung (Tortendiagramme, Verlaufsdiagramme) Fachliche Begriffsunterscheidungen	Lernevaluation hinsichtlich notwendiger Kompetenzen bei der Zusammenfassung und Interpretation von statistischen Aussagen und Zusammenhängen.	Konkretisierte SK (IF 6): c, Konkretisierte UK (IF 6): g, Übergeordnete Kompetenzen: MK3, MK16	Statistisches Material zur Einkommens- und Vermögensverteilung. (Fachpublikationen, Zeitungen und Teilschriften und/oder www.destatis.de)
Wie entwickelte sich die Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland?	Analyse der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland - auch im internationalen Vergleich - mit verschiedenen			

	Statistiken. (methodisch z.B. Gruppenpuzzle, Stationenlernen) Einübung eines genauen und kritischen Umgangs mit Statistiken. Zusammenfassung, Verbalisierung und Präsentation statistischer Aussagen.			
Sequenz 3: Spreizt sich die Einkommensschere zu stark? Auseinandersetzung mit politischen Kontroversen bzgl. ungleicher Einkommens- und Vermögensverhältnisse. Auseinandersetzung mit Kontroversen bzgl. demokratischer Grundprinzipien des solidarischen Zusammenhalts.				
Befindet sich Deutschland auf dem Weg in eine gespaltene Gesellschaft? Wie geht die Politik mit der Ungleichheit um und wie sollte sie damit umgehen? Brauchen wir überhaupt ein Mindestmaß an sozialer Gleichheit? Ist soziale Ungleichheit notwendig oder gesellschaftlicher Sprengstoff? Welche gesellschaftlichen Folgen kann zu große soziale Ungleichheit	Analyse sozialwissenschaftlich relevanter Texte. Angeleitete Diskussionen (Fishbowl, amerikanische Podiumsdiskussion o.ä.)	Evaluation, Kontrolle und Vertiefung der erworbenen Kompetenzen durch z.B.: Erstellen eines eigenen Armuts- und Reichtumsberichts Teilnahme an einer simulativen Debatte.	Konkretisierte SK (IF 6): i, Konkretisierte UK (IF 6): a, b, c, e, g, Übergeordnete Kompetenzen: MK3 – 4, MK12 – 15, HK1 - 4	Material: Ggf. alte und/oder aktuelle Armuts- und Reichtumsberichte der Bundesregierung und diesbezügliche Zeitungsartikel (z.B. Kommentare) Allgemeine öffentliche Kontroversen (Prof. Butterwegge vs. INSM) Texte von z.B. Friedrich von Hayek, Gotthart Breit, Tatjana Freitag →

haben?				Auszüge aus der APuZ Reihe
Sequenz 4: Und in welche Schublade passt Du? Klassen-, Schicht- und Milieutheorien; Alte und neue sozialwissenschaftliche Modelle zur Beschreibung gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswirklichkeiten. Etappen des sozialen Wandels in Deutschland.				
Kann man eine Gesellschaftsstruktur als Ganzes erfassen?	Analyse und Dekonstruktion alter/historischer und moderner Modelle zur Beschreibung gesellschaftlicher Sozialstrukturen	Lernevaluation durch das Aufstellen eigener Strukturmodelle. Ggf. Lernevaluation durch das Erstellen eines milieutheoretisch fundierten Marketingkonzeptes und/oder der Analyse eines bestehenden milieutheoretischen Marketingkonzeptes.	Konkretisierte SK (IF 6): a, c, d, e, g, i, Konkretisierte UK (IF 6): a, c, d, Übergeordnete Kompetenzen: MK3, MK11,	Soziologische Texte (von u.a. Karl, Marx, Ulrich Beck, Rainer Geißler, Josef Schmid) Modelle (Hausmodelle, Sinus-Milieu) Bildquellen, Auszüge aus Biographien und/oder Lebensgeschichten
Wie haben sich Gesellschaftsstrukturen im Laufe der Zeit geändert?	Etappen und Phasen des sozialen Wandels in Deutschland (Von der Industriegesellschaft zur Wissensgesellschaft; von der traditionellen Familie zur Patchworkfamilie; demografischer Wandel; die BRD als Einwanderungsland)			
Sequenz 5: Soziokultu... Was? Grundbedürfnisse eines menschenwürdigen Lebens. Wie funktioniert Hartz IV?				
Was braucht man zum Leben?	Die Frage nach dem Existenzminimum kann beispielsweise anhand von exemplarischen Fallbeispielen festgemacht werden. Längere Zeitungsartikel oder filmische Beispiele aus	Diagnostikhypothese: Die SuS sind bzgl. der Frage nach dem Existenzminimum bzw. der Rolle des Sozialstaates in diesem Zusammenhang sehr unterschiedlich sozialisiert, sodass Diskussionen zum Teil sehr emotional und einseitig geführt	Konkretisierte SK (IF 6): c, h, k, i,	Fallbeispiele in Form von Zeitungsberichten und/oder Dokumentationen. Schulbuchtexte und
Wer ist für die Bereitstellung verantwortlich?				

Welche Rolle trägt dabei der (Sozial-)Staat? Welches Leben ermöglicht Hartz IV?	aktuellen Dokumentationen bieten sich an.	werden. Evaluation: Aussagen die bzgl. der Rolle des Sozialstaates zu Beginn der Sequenz können gesammelt werden, um am Ende der Sequenz zu überprüfen, ob sich Standpunkte verändert und relativiert haben. Eigene Stellungnahmen sollten diesbezüglich erkennbar differenzierter sein als zu Beginn.	Konkretisierte UK (IF 6): f, g, Übergeordnete Kompetenzen: MK5, MK12, MK14 HK1, HK3,	Auszüge aus dem GG bzgl. des Sozialstaatsgebotes Politische Positionen zu der Frage des Existenzminimums. (z.B. Auszüge aus Parteiprogrammen, Stellungnahmen von verschiedenen Politikern, Wirtschaftswissenschaftlern und/oder Soziologen)
Sequenz 6: Reform des Sozialstaates?				
Vom sozialdemokratischen Sozialstaat zum neoliberalen Wettbewerbsstaat? Mit Steuern steuern? Umfairteilen? Brauchen wir eine Vermögenssteuer?	Wesentliche Grundprinzipien der Sozialpolitik und der Sozialgesetzgebung werden nachvollzogen, um exemplarisch einzelne Zweige des Sozialnetzes der BRD zu analysieren hinsichtlich bereits vorgenommener Reformen und zukünftig ggf. notwendiger Reformen. Die Einführung einer	Lernevaluation: Festgehaltene Äußerungen aus der ersten Sequenz der Reihe können abschließend aufgegriffen werden. Zudem: Abschluss mit einer strukturierten Debatte und/oder eines längeren von den SuS zu schreibenden Zeitungsartikels möglich.	Konkretisierte SK (IF 6): k, i Konkretisierte UK (IF 6): b, c, g Übergeordnete Kompetenzen:	Texte von Gosta Esping-Andersen, Politische Positionen zum Sozialstaat

	Vermögenssteuer kann kontrovers behandelt werden. Abschluss und Reflexion des Unterrichtsvorhabens		MK4, MK5, MK14, MK15 HK1 - 4	
--	--	--	--	--

Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Quo vadis Europa? – Perspektiven der EU

Sachkompetenz:

- a) analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen,
- b) beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU,
- c) analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU,
- d) analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen,
- e) erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg,
- f) beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses,
- g) beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU,
- h) erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes,
- i) analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Krisen.

Urteilskompetenz

- a) bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa(u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum),
- b) erörtern EU-weite Normierungen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit,
- c) beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses,

- d) bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen,
- e) bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation,
- f) bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger,
- g) bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder,
- h) erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung,
- i) erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität,
- j) beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU

Handlungskompetenz: HK1 – HK 6

Methodenkompetenz: MK1 - MK5, MK8 - MK10, MK13 – MK15

inhaltliche Schwerpunkte

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Gefährdungen der Demokratie

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung (exemplarisch)				
Thema/ Problemfrage	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen (zugleich Evaluationsindikatoren) <i>Die Schüler sollen ...</i>	Materialbasis
Sequenz 1: Was haben wir mit Europa zu tun?				
Was bedeutet Europa für mich?	Schreibgespräch oder: Auswertung von Zitaten	Lernevaluation/Leistungsbewertung: Ergebnispräsentation der Kurzvorträge Ggf. Erstellen eines Zeitstrahls mit wichtigen Stationen und Eckdaten	Konkretisierte SK (IF 5): a, b, e, f, h, (- d) Konkretisierte UK (IF 5): a, c, f, h	Material BPB; Material aus dem Buch;
Was ist Europa?	Textanalyse, Auswertung von Grafiken, Kartenmaterial etc.		übergeordnete Kompetenzen: MK1, MK2, MK 4, MK 9; HK 1, HK 2	
Motive und Ziele der EU	Textanalyse			
Vertiefung trotz Erweiterung? - Stationen des europäischen Einigungsprozesses	Kurzvorträge in arbeitsteiliger GA			
Der Friedensnobelpreis – eine (un-)gerechtfertigte Auszeichnung?	(Podiums-) Diskussion zur Grundrechtecharta und Präambel der EU			

Sequenz:2 Bürgernahe Institutionen? Partizipation in der EU				
Demokratie und Legitimation in der EU: Wie können sich die Bürger in Europa beteiligen? Über welche Institutionen verfügt die Europäische Union und was sind die Merkmale der Institutionen? aktuelle politische Probleme oder Diskussionen: z.B.: Kann oder soll die Kommission die EU regieren?	Recherche Kurzvorträge z.B. Erstellen von Institutionenmerkblättern oder: Gruppenpuzzle oder: Stationenlernen (pro-contra-)Diskussion	Lernevaluation/ Leistungsbewertung: Bewertung der Vorträge/Merkblätter und/ oder Diskussionsbeiträge	Konkretisierte SK (IF 5): a, b, c, d, i Konkretisierte UK (IF 5): b, d, e übergeordnete Kompetenzen: MK4, MK 5, MK 8, MK 9, MK 10, MK 13, HK 4, HK 5	z.B. Beitrag Praxis Politik zur EBI 'Right 2Water', Material aus dem Buch; aktuelle Berichterstattung; Internetrecherche; Broschüren des EP
Sequenz 3: Effizient oder umständlich? Der Gesetzgebungsprozess in der EU				
Wie wirken die Institutionen im politischen System der EU zusammen? Wie verläuft die	Recherche Diskussion Fallbeispiele, Simulation	Lernevaluation/ Leistungsbewertung: Teilnahme an der Simulation, Plenardebatte; Qualität der Diskussion bzw. des Urteils, ggf. Qualität der grafischen Darstellung	Konkretisierte SK (IF 5): a, c, d Konkretisierte UK (IF 5): b, d, i	Praxis-Beispiel Welche Regulations- und Kontrollmechanismen gibt es in der EU?

europäische Gesetzgebung?			übergeordnete Kompetenzen: MK1, MK4, MK8, MK9, HK1, HK2, HK3, HK 5, HK 6	Übersicht im Buch zum Gesetzgebungsverfahren
Was sind Gemeinsamkeiten und Berührungspunkte nationaler und europäischer Gesetzgebung, was sind Unterschiede?	Diskussion; ggf. grafische Darstellung, z.B. Venn Diagramm o.ä.			
Über welche Regulations-, Interventions- und Kontrollmechanismen verfügt die EU?	Plenardebatte Urteilsbildung			
Sequenz 4: Welche Zukunft hat Europa? Potentiale und Krisen des großen Europa				
Migration nach Europa: Die Flüchtlingsströme – ist das Boot voll? Integrationsmodelle und Zukunftsperspektiven: Der Grexit – Untergang oder Reform der EU und des Euro oder: Großbritanniens Verhältnis zur EU – Troublemaker oder Reform-Motor? Perspektiven der EU – Integrationsmodelle d Szenarien	Auswertung aktueller Medienberichte / Dokumentation ggf. als Portfolio Kurzvorträge arbeitsteilig Diskussion Szenario	Lernevaluation/ Leistungsbewertung: Präsentation der Kurzvorträge, ggf. Portfolio, Diskussionsbeiträge	Konkretisierte SK (IF 5): d, e, f, g, h, i Konkretisierte UK (IF 5): a, c, f, g, h, i, j übergeordnete Kompetenzen: MK3, MK4, MK5, MK 8, MK 9, MK 10, MK13, MK 14, MK 15 HK3, HK 4; HK 6	Aktuelle Berichterstattung, Informationen im Buch Textmaterial Textmaterial, Medienberichterstatt

Qualifikationsphase II (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Friedenssicherung und Menschenrechte: Analyse eines internationalen Konflikts unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der UNO

Sachkompetenz:

- a) erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der Strukturellen Gewalt),
- b) unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege,
- c) erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik,
- d) erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN,
- e) erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung,

Urteilskompetenz:

- a) bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit,
- b) erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen und Machtkonstellationen,
- c) beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN,
- d) beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität,
- e) beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen,
- f) beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen,

Handlungskompetenz: HK1 – HK5

Methodenkompetenz: MK1, MK3 – MK9, MK10, MK11, MK12 – MK15

Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie (Global Governance)

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung (exemplarisch)				
Themen/ Problemfragen	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen (zugleich Evaluationsindikatoren) <i>Die Schüler sollen ...</i>	Materialbasis
Sequenz 1: Frieden, Krieg und Failed States – die neue, unübersichtliche Weltordnung				
Frieden – die Abwesenheit von Krieg?	Auswertung von Definitionen	Lernevaluation/Leistungsbewertung: Ergebnispräsentation von Recherchen, Diskussionsbeiträge	Konkretisierte SK (IF 7): a, b	Material aus dem Buch;
Formen neuer Kriege und Konflikte	Tabellarische Anordnung verschiedener Formen und Charakteristika von Konflikten	Vertiefung von Urteilsbildung	Konkretisierte UK (IF 7): a	Textmaterial Homepage HIIK
Failed States als Krisenherde	eigenständige (Internet-)Recherche: Beispiele: Lage und Charakteristika von Failed States	Beiträge zur Analyse u. Diskussion der Reichweite der Theorien	übergeordnete Kompetenzen: MK2, MK4, MK 5, MK6, MK7, MK 9, MK 11	Medienberichterstattung
Von der bipolaren zur multipolaren Weltordnung	Auswertung grafischer Darstellungen			Modelle/ Material aus dem Buch
internationaler Terrorismus – eine Gefahr für den Weltfrieden ?!	Schülerrecherche			aktuelle Beispiele Medienberichterstattung
Theorien internationaler Beziehungen – Idealismus, Realismus und Weltsystemtheorie	Textanalyse von theoretischen Texten Partnerbriefing oder Kugellager, Speeddate			Material aus dem Buch
Sequenz 2: Weltpolizei oder zahnlöser Tiger? Die UN und ihre Interventionsmöglichkeiten				
Die UN – Entstehung und Struktur	Wandzeitung	Lernevaluation/Leistungsbewertung: Präsentation der Lernprodukte in Form der Wandzeitung; Beiträge	Konkretisierte SK (IF 7): c, d	Material aus dem Buch
Die Wahrnehmung der				

Menschenrechte als zentrale Aufgabe internationaler Politik Fallbeispiel eines aktuellen internationalen Konflikts Die Friedenssicherungspolitik Und Interventionsmöglichkeiten der UN Die UN – dringend reformbedürftig?	Internetrecherche Analysemodell zu internationalen Konflikten z. B. Stationenlernen und Plenardebatte Simulation einer UN Sicherheitsratssitzung Gruppenpuzzle Diskussion	zu Diskussion und Plenardebatte	konkretisierte UK (IF 7): b, d, übergeordnete Kompetenzen: MK1, MK 3, MK 8, MK 10, MK 13, HK1, HK4, HK 5	z.B. Internetauftritte von Human Rights Watch und Amnesty International Textmaterial Textmaterial Textmaterial aus dem Buch
Sequenz 3: Bundeswehreinsätze in Krisenherden – Deutschlands Sicherheitspolitik im Geflecht der internationalen Organisationen				
Die Rolle Deutschlands in einem internationalen Konflikt Die Bundeswehr – eine Armee im Umbruch Die NATO – vom Verteidigungs- zum Interventionsbündnis (und wieder zurück?)	Ggf. Wiederaufgreifen des Fallbeispiels aus Sequenz 2, Schülerrecherche Schülerrecherche, Textanalyse; ggf. Expertenbefragung Textanalyse	Lernevaluation/Leistungsbewertung: Präsentation von Recherche-Ergebnissen, Beiträge zu Textanalyse und Diskussion	Konkretisierte SK (IF 7): Konkretisierte UK (IF 7): c, f übergeordnete Kompetenzen: MK 14, MK 15 HK2, HK 3	Aktuelle Medienberichterstattung Internetseite der BW, des Verteidigungsministeriums, Material aus dem Buch, ggf. Medienberichte Material aus dem Buch

Qualifikationsphase II (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben V.

Thema: Internationale Wirtschaftsbeziehungen in einer globalisierten Welt

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- a) erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse,
- b) analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung),
- c) analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren,
- d) erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u.a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus),
- e) erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen
- f) erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb.

Urteilskompetenz:

- a) beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen,
- b) beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen,
- c) erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.

Handlungskompetenz: HK1 – HK4

Methodenkompetenz: MK1, MK3 – MK10, MK13 – MK15

Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Wirtschaftsstandort Deutschland
- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Global Governance

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung (exemplarisch)				
Thema/ Problemfrage	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen (zugleich Evaluationsindikatoren) <i>Die Schüler sollen ...</i>	Materialbasis
Sequenz 1: Globalisierung – Fluch oder Segen?				
Ursachen, Dimensionen, Merkmale und Auswirkungen von Globalisierung Institutionen und Akteure der ökonomischen Globalisierung Globalisierungskritik am Beispiel von Attac Global Governance – ein Konzept zur Steuerung von Globalisierung?	Arbeitsteilige GA oder Stationenlernen zu Ursachen und Dimensionen, Plenardebatte zu Auswirkungen Kugellager eigenständige Schülerrecherche Diskussion	Lernevaluation/ Leistungsbewertung: Ergebnispräsentation der GA/ Stationen/ Recherche, Beiträge zur Plenardebatte und Diskussion	Konkretisierte SK (IF 7): a, b, c, e konkretisierte UK (IF 7): a, b, (- c) übergeordnete Kompetenzen: MK 1, MK 3, MK4, MK 5, MK 6, MK 7, MK8, MK 9, MK 10, MK 13, MK 14, MK15 HK 1, HK 2, HK 4, HK 5	Material aus dem Buch; aktuelle Medienberichterstatt ung, Praxisbeispiele wie z.B. bestimmte Produkte oder Konzernstrukturen
Sequenz 2: Deutschland als Wirtschaftsstandort und seine Rolle im globalen Wettbewerb				
Wirtschaftsstandort Deutschland – Gründe für die starke Exportposition Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit? – Perspektiven von Arbeitgebern und Gewerkschaften Freihandel oder Protektionismus – Die Kontroverse um TTIP als Beispiel	Auswertung von Statistiken, Gruppenarbeit Textanalyse Analyse theoretischer Texte(Podiums-) Diskussion/ Debatte	Lernevaluation/ Leistungsbewertung: Beiträge zur Analyse und Diskussion/ Debatte	Konkretisierte SK (IF 7): d, e, f konkretisierte UK (IF 7) b, c übergeordnete Kompetenzen: MK 1, MK 3, MK 4, MK5, MK 7, MK 9, MK 10, MK 12, MK 13, MK 14, MK 15, HK1, HK2, HK3, HK 4, HK 5	Statistiken z. B. von destatis, Material aus dem Buch Material aus dem Buch, Positionspapiere von Verbänden Material aus dem Buch und Medienberichterstattung

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung

- MK1: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren.
- MK2: erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an.
- MK3: werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus.

Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse und Strukturierung

- MK4: analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven.
- MK5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention).

Verfahren sozialwissenschaftlicher Darstellung und Präsentation

- MK6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar.
- MK7: präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung.
- MK8: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar.
- MK9: setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein.
- MK10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein.

Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik

- MK11: ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle.
- MK12: arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus.
- MK13: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen.

MK14: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen.

MK15: ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

HK1: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln.

HK2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungs-szenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressaten-gerecht die zugehörigen Rollen.

HK3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an.

HK4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.

HK5: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.

HK6: entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch

Qualifikationsphase (Q1) - Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wirtschaftspolitik – Grundlagen und Auswirkungen staatlicher Beeinflussung von gesamtwirtschaftlichen Zielgrößen

Sachkompetenz:

- a) erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunktur-zyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren
- b) erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze
- c) beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,
- d) analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften
- e) erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente
- f) unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik
- g) analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen
- h) unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen
- i) erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen
- j) erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen

Urteilskompetenz:

- a) erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme
- b) erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der

- g) beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen
- h) erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze
- i) beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen
- j) erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.

Handlungskompetenz: HK1, HK2, HK3, HK4, HK7

Methodenkompetenz: MK1, MK3, MK4, MK5, MK6, MK9, MK10, MK11, MK13, MK15, MK16, MK19

Inhaltsfeld: IF 4 (Wirtschaftspolitik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik

Zeitbedarf: ca. 54 Stunden

Wirtschaftspolitik(u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) c) beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus, d) beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen e) erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung des öffentlichen Gutes Umwelt f) beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit	
---	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung (exemplarisch)				
Thema/ Problemfrage	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen (zugleich Evaluations- indikatoren) <i>Die SchülerInnen...</i>	Materialbasis
Sequenz 1: Immer diese Wirtschaftskrisen! Wie sind die Konjunkturschwankungen zu erklären?				
Wirtschaftskrisen in Vergangenheit und Gegenwart – gibt es gemeinsame Erscheinungsformen und Auswirkungen? Wie wird die Konjunktur gemessen? Indikatoren und Phasen des Konjunkturverlaufes Ursachen von Konjunktur- und Wachstumschwankungen: Welche Faktoren sind entscheidend für Hochkonjunktur oder Krise? Theorien zur Erklärung von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen <i>Vertiefung:</i> Fallbeispiel: Daimler AG: Bessere Konjunkturaussichten durch Produktivitätssteigerung zu Lasten der Arbeitnehmer?	Arbeit mit Statistiken (Stellenwert, Klarstellung des inhaltlichen Zusammenhangs, Schritte der Bearbeitung) Lern-/Wandplakate Internetrecherche: aktuelle Prognosen zur Entwicklung von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag und Darstellung in einer Power-Point-Präsentation Podiumsdiskussion (Rollenübernahme: Betriebsrat, Unternehmensleitung, „linker“ IG-Metall-Flügel,...)	Ergebnispräsentation Analyseleistung Diskussionsbeiträge Rollenkonformität bei Podiumsdiskussion „Wissen Kompakt“ Selbstdiagnose – Bogen	Konkretisierte SK (IF 4): -a, -b, k Konkretisierte UK (IF 4) -a, -c, -g, -h, -k Übergeordnete Kompetenzen: MK 1, MK3, MK 4-5, MK6, MK9, MK11, MK16 HK2-4	Lehrbuch angeleitet und frei recherchierte Sachtexte aktuelle Artikel aus Qualitätsjournalismus

Sequenz 2: Ziele der deutschen Wirtschaftspolitik: Wirtschaftswachstum, Vollbeschäftigung, stabile Preise – und was sonst?

Die Ziele der Wirtschaftspolitik in Deutschland: „Magisches Viereck“ oder „Magisches Sechseck“? Angemessenes und stetiges Wirtschaftswachstum – bedeutet Wachstum immer Wohlstand? Hoher Beschäftigungsstand als wirtschaftspolitisches Ziel – Ausmaß, Strukturen und Folgen von Arbeitslosigkeit Stabiles Preisniveau als wirtschaftspolitisches Ziel – wie wird die Preisentwicklung gemessen? Außenwirtschaftliches Gleichgewicht als wirtschaftspolitisches Ziel – ist der Exportüberschuss ein Problem? <i>Vertiefung:</i> Quantitatives oder qualitatives Wachstum der Wirtschaft? Sollen wir zum Schutz der Umwelt auf Wachstum verzichten?	Arbeit mit Karikaturen (Stellenwert, Klarstellung des inhaltlichen Zusammenhangs, Schritte der Bearbeitung) Lern-/Wandplakate Planung und Durchführung von Referaten Pro- und Kontra-Diskussion (Rollenübernahme: Moderation, Anwälte der kontroversen Positionen, Sachverständige)	Ergebnispräsentation Analyseleistung Diskussionsbeiträge Vortragsqualität „Wissen Kompakt“ Selbstdiagnose –Bogen	Konkretisierte SK (IF 4): -c, -d, -e, Konkretisierte UK (IF 4): -a, -b, -d, -e, -f, -i, -k Übergeordnete Kompetenzen: MK1, MK3, MK4-5, MK7-10, MK12-17, MK 20 HK1-7	Lehrbuch angeleitet und frei recherchierte Sachtexte aktuelle Artikel aus Qualitätsjournalismus
--	---	--	--	--

Sequenz 3: Wirtschafts- und Finanzpolitik – was leisten der Markt und der Staat?

Die angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik und ihre theoretischen Grundlagen Entscheidungsträger und Bereiche der Wirtschaftspolitik: Ordnungs-, Prozess- und Strukturpolitik Lohnpolitische Positionen im Vergleich Die Debatte um die Einführung des Mindestlohns – eine (vorläufige) Bilanz <i>Vertiefung z.B.:</i> Haushalt 2015 – Schließung der „Investitionslücke“ durch ein „staatliches Investitionspaket“ oder „Vertrauen auf die Kräfte des Marktes“?	Analyse von Texten (Stellenwert, Klarstellung des inhaltlichen Zusammenhangs, Schritte der Bearbeitung) Analyse von Parteiprogrammen Absprachen über Themen für Facharbeiten zu wirtschaftspolitischen Fragestellungen Pro-Kontra-Debatte/ Podiumsdiskussion/ Rede	Analyseleistung Diskussionsbeiträge „Wissen Kompakt“ Selbstdiagnose –Bogen	Konkretisierte SK (IF 4): -a, -d, -f, -g, -h, Konkretisierte UK(IF 4): -a, -h, -i Übergeordnete Kompetenzen: MK1, MK3-6, MK 10-15, MK 19-20 HK1-5, HK7	Lehrbuch angeleitet und frei recherchierte Sachtexte aktuelle Artikel aus Qualitätsjournalismus
--	--	--	---	--

Sequenz 4: Die EZB – Hüterin einer stabilen Währung oder wirtschaftspolitische Akteurin?				
Die WWU und die gemeinsame Währung – was steckt dahinter? Die EZB – Funktion, Arbeitsweise und Instrumente der Zentralbank (insbesondere Zinspolitik) Was sind Wechselkurse und wodurch werden sie beeinflusst? Was sind die Konvergenzkriterien und wie gehen die Mitgliedsstaaten damit um? Ist der Stabilitätstest ein Garant für Stabilität? Auswirkungen der Geldpolitik der EZB	grafische Darstellung, z.B. Organigramm oder Flussdiagramm Karikaturenanalyse Stellungnahme, Debatte	Deutlichkeit und Differenziertheit der Darstellung Qualität und Differenziertheit der Stellungnahme, Debattenbeiträge	Konkretisierte SK (IF4): -f, -g,-i, -j, -k konkretisierte UK (IF 4): -a, -b, -h, -j, -k Übergeordnete Kompetenzen: MK1, MK3, MK5, MK9, MK13, MK15 HK1-2, HK4-5	Grafiken, Tabellen, Material aus dem Buch, aktuelle Berichterstattung, journalistische Beiträge

Qualifikationsphase (Q1) - Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- a) erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder,
- b) unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren,
- c) beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland,
- d) analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter,
- e) analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse,
- f) erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit,
- g) erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung,
- h) analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit,
- i) analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung,
- j) analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen,
- k) erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung,

l) analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungs-konzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung.

Urteilskompetenz:

- a) beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer,
- b) beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligten,
- c) bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt,
- d) beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert,
- e) beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung,
- f) beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse,
- g) nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung.

Handlungskompetenz: HK1 - HK4

Methodenkompetenz: MK1 –MK15

Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
Sozialstaatliches Handeln

Zeitbedarf: ca. 44Std

Vorhabenbezogene Konkretisierung (exemplarisch)				
Thema/ Problemfrage	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen (zugleich Evaluationsindikatoren) <i>Die Schüler sollen ...</i>	Materialbasis
Sequenz 1: Soziale Unterschiede, soziale Ungleichheit, soziale Gerechtigkeit.... alles das Gleiche? Notwendige sozialwissenschaftliche Begriffsdefinitionen.				
Soziale Ungleichheit... (K)ein Problem in Deutschland!?? Ist unterschiedlich gleich ungleich und ungleich gleich ungerecht?	Bilderrallye oder Karikatur mit anschließendem Meinungsstrahl zur Evaluation der Vorstellungen der SuS. Gemeinsames Entwickeln von Leitfragen und Hypothesen. Deduktive Erarbeitung notwendiger soziologischer Fachbegriffe. <i>(Soziale Unterschiede, Soziale Ungleichheit, Dimensionen sozialer Ungleichheit – Gerechtigkeitsbegriffe → Startchancen-, Leistungs-, Bedarfsgerechtigkeit.)</i>	Diagnostik durch Meinungsstrahl und Äußerungen im UG zu sozialer Ungleichheit und zur Rolle des Sozialstaates. Diagnostik-Hypothesen: Grundsätzliche Betroffenheit unterschiedliches Problembewusstsein Bzgl. relevanter Fragen für das spätere Unterrichtsvorhaben - z.B. Eingreifen des Sozialstaates - sehr unterschiedliche, klare, sozialisationsbedingte Haltungen.	Konkretisierte SK (IF 6): -b,-c, -d, -i, Konkretisierte UK (IF 6) -e, -f, übergeordnete Kompetenzen: MK1, MK4, MK6, MK9 (MK5 u. MK11 - 15 → speziell in Zusammenhang mit Bildungsungleichheit) HK 1, HK3	Bilder und/oder Karikaturen Auszüge aus Fachliteratur des Soziologen Stefan Hradil / Schulbuchtexte Fallbeschreibungen

In welchen sog. Dimensionen manifestiert sich soziale Ungleichheit? Dimensionen sozialer Ungleichheit und deren Indikatoren Bildung – Ursache oder Lösung sozialer Ungleichheiten?	Die SuS übertragen die Dimensionen soz. Ungleichheit auf Fallbeispiele bzw. erkennen diese in diesen Fällen wieder <i>Analyse von Statistiken</i> <i>Die Dimension Bildung kann vertiefend (in ca. 2-3 Ustd.)bearbeitet werden</i>			aus Publikationen wie SZ, Spiegel Fluter o.ä. oder filmischen Dokumentationen Statistiken, soziologische Positionen (z.B. Bourdieu) aktuelle Positionen bzgl. individueller Förderung und längerem gemeinsamen Lernen
Sequenz 2: Spreizt sich die Einkommensschere? Grundbegriffe / Einkommen und Vermögen, Verfahren zur Messung von Konzentration von Einkommens-und Vermögensverteilung.				
Welche Begriffe und Maße zur Einkommens-und Vermögensverteilung gibt es und welche Verfahren zur Messung (Nettoäquivalenzeinkommen, Quantilsanteil, Ginikoeffizient)? Wie entwickelte sich die Einkommens-und Vermögensverteilung in	Ggf. eigene Einschätzungen/Spekulationen bzgl. Einkommens und Vermögensverteilung (Tortendiagramme, Verlaufsdiagramme) Fachliche Begriffsunterscheidungen	Lernevaluation hinsichtlich notwendiger Kompetenzen bei der Zusammenfassung und Interpretation von statistischen Aussagen und Zusammenhängen.	Konkretisierte SK (IF 6): -b, -i, Konkretisierte UK (IF 6): g, Übergeordnete Kompetenzen: MK3-4, MK16	Statistisches Material zur Einkommens und Vermögensverteilung. (Fachpublikationen, Zeitungen und Zeitschriften und/oder www.destatis.de)

Deutschland?	Analyse der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland auch im internationalen Vergleich mit verschiedenen Statistiken (methodisch z.B. Gruppenpuzzle, Stationenlernen) Einübung eines genauen und kritischen Umgangs mit Statistiken. Zusammenfassung, Verbalisierung und Präsentation statistischer Aussagen			
Sequenz 3: Spreizt sich die Einkommensschere zu stark? Auseinandersetzung mit politischen Kontroversen bzgl. ungleicher Einkommens- und Vermögensverhältnisse. Auseinandersetzung mit Kontroversen bzgl. demokratischer Grundprinzipien des solidarischen Zusammenhalts.				
Befindet sich Deutschland auf dem Weg in eine gesplante Gesellschaft? Wie geht die Politik mit der Ungleichheit um und wie sollte sie damit umgehen? Brauchen wir überhaupt ein Mindestmaß an sozialer Gleichheit?	Analyse sozialwissenschaftlich relevanter Texte. Angeleitete Diskussionen (Fishbowl, amerikanische Podiumsdiskussion o.ä.)	Evaluation, Kontrolle und Vertiefung der erworbenen Kompetenzen durch z.B.: Erstellen eines eigenen Armuts- und Reichtumsberichts Teilnahme an einer simulativen Debatte	Konkretisierte SK (IF 6): -c, -i, Konkretisierte UK (IF 6): -a, -b, -c, -e, Übergeordnete Kompetenzen: MK3 –4, MK10, MK12 – 15, HK1-4, HK7	Material: Ggf. alte und/oder aktuelle Armuts- und Reichtumsberichte der Bundesregierung und diesbezügliche Zeitungsartikel (z.B. Kommentare) Allgemeine öffentliche Kontroversen (Prof. Butterwegge vs.

Ist soziale Ungleichheit notwendig oder gesellschaftlicher Sprengstoff? Welche gesellschaftlichen Folgen kann zu große soziale Ungleichheit haben?				INSM) Texte von z.B. Fredrich von Hayek, Gotthart Breit, Tatjana Freitag Auszüge aus der APUZ Reihe
Sequenz 4: Und in welche Schublade passt Du? Klassen -, Schicht-und Milieutheorien; Alte und neue sozialwissenschaftliche Modelle zur Beschreibung gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswirklichkeiten. Etappen des sozialen Wandels in Deutschland				
Kann man eine Gesellschaftsstruktur als Ganzes erfassen? (Analyse und Dekonstruktion alter/historischer und moderner Modelle zur Beschreibung gesellschaftlicher Sozialstrukturen) Wie haben sich Gesellschaftsstrukturen im Laufe der Zeit geändert? (Etappen und Phasen des sozialen Wandels in Deutschland (Von der Industriegesellschaft zur Wissensgesellschaft; von der traditionellen Familie	Analyse von Texten, Grafiken, Erstellen eigener Grafiken arbeitsteilige Präsentation GA,	Lernevaluation durch das Aufstellen eigener Strukturmodelle. Ggf. Lernevaluation durch das Erstellen eines milieutheoretisch fundierten Marketingkonzeptes und/oder der Analyse eines bestehenden milieutheoretischen Marketingkonzeptes. Qualität und Differenziertheit der Produkte und Präsentation	Konkretisierte SK (IF 6) Konkretisierte UK (I F 6): Übergeordnete Kompetenzen: MK1, MK3-4, MK8, MK11, MK 17, MK19	Soziologische Texte (von u.a. Karl, Marx, Ulrich Beck, Rainer Geißler, Josef Schmid) Modelle (Hausmodelle, Sinus-Milieu) Bildquellen, Auszüge aus Biographien und/oder Lebensgeschichten

zur Patchworkfamilie; demografischer Wandel; die BRD als Einwanderungsland))				
Sequenz 5: Der Wandel der Arbeitswelt				
Welche Auswirkungen hatte die Industrialisierung? Wie hat sich der Arbeitsalltag im Laufe der Zeit gewandelt? Welche neuen Anforderungen an Individuen entstehen? Welche Entwicklung hat sich in der Arbeitswelt hinsichtlich des Gender-Effekts vollzogen? Arm trotz Arbeit?	Recherche, Grafikanalyse/ Analyse von Bildmaterial Erstellen von Job-Anzeigen/ Stellenangeboten Diskussion	Fundiertheit der Recherche-Ergebnisse, Qualität und Differenziertheit der Produkte	Konkretisierte SK (IF6): -a, -d, -e, -g,-h Konkretisierte UK (IF6): -a, -c Übergeordnete Kompetenzen: MK 1, MK4, MK 8, MK 12 HK1, HK4, HK 7	Bildmaterial aus Bildbänden; Material zum Strukturwandel, ggf. Filmmaterial, Lehrbuch
Sequenz 6: Soziokulturelles Existenzminimum - Grundbedürfnisse eines menschenwürdigen Lebens: Wie funktioniert Hartz V?				
Was braucht man zum Leben?	Die Frage nach dem Existenzminimum kann beispielsweise anhand von	Diagnostikhypothese: Die SuS sind bzgl. der Frage nach dem Existenzminimum bzw. der Rolle	Konkretisierte SK (IF 6):	Fallbeispiele in Form von Zeitungsberichten

Wer ist für die Bereitstellung verantwortlich? Welche Rolle trägt dabei der (Sozial-)Staat? Welches Leben ermöglicht Hartz IV?	exemplarischen Fallbeispielen festgemacht werden. Längere Zeitungsartikel oder filmische Beispiele aus aktuellen Dokumentationen bieten sich an .	des Sozialstaates in diesem Zusammenhang sehr unterschiedlich sozialisiert, sodass Diskussionen zum Teil sehr emotional und einseitig geführt werden. Evaluation: Aussagen die bzgl. der Rolle des Sozialstaates zu Beginn der Sequenz können gesammelt werden, um am Ende der Sequenz zu überprüfen, ob sich Standpunkte verändert und relativiert haben. Eigene Stellungnahmen sollten diesbezüglich erkennbar differenzierter sein als zu Beginn.	c, h, k, i, Konkretisierte UK (IF 6): f, g, Übergeordnete Kompetenzen: MK5, MK12-14, MK 17 HK1, HK3-4, HK7	und/oder Dokumentationen. Schulbuchtexte und Auszüge aus dem GG bzgl. des Sozialstaatsgebotes Politische Positionen zu der Frage des Existenzminimums.(z. B. Auszüge aus Parteiprogrammen, Stellungnahmen von verschiedenen Politikern, Wirtschaftswissenschaftlern und/oder Soziologen
Sequenz 7: Reform des Sozialstaates?				
Vom sozialdemokratischen Sozialstaat zum neoliberalen Wettbewerbsstaat? Wesentliche Grundprinzipien der Sozialpolitik und der Sozialgesetzgebung werden nachvollzogen, um exemplarisch einzelne Zweige des Sozialnetzes der BRD zu analysieren hinsichtlich bereits vorgenommener Reformen und zukünftig ggf.	Textanalyse Analyse von Grafiken tabellarische Zuordnung von Informationen arbeitsteilige GA, Präsentationen oder Gruppenpuzzle	Lernevaluation: Festgehaltene Äußerungen aus der ersten Sequenz der Reihe können abschließend aufgegriffen werden. Zudem: Abschluss mit einer strukturierten Debatte und/oder eines längeren von den SuS zu schreibenden Zeitungsartikels möglich.	Konkretisierte SK (IF 6): Konkretisierte UK (IF 6): Übergeordnete Kompetenzen MK4, MK5-7, MK9, MK14-15 HK1-4, HK7	Texte von Gosta Esping-Andersen, Politische Positionen zum Sozialstaat

notwendiger Reformen.				
Mit Steuern steuern?				
Umfairteilen? Brauchen wir eine Vermögenssteuer?	Podiumsdiskussion, Talkshow			

Qualifikationsphase II

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Quo vadis Europa? – Perspektiven der EU

Sachkompetenz:

- a) analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen,
- b) beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU,
- c) analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU,
- d) analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen,
- e) erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg,
- f) beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses,
- g) beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU,
- h) erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes,
- i) analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Krisen.

Urteilskompetenz

- a) bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa(u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum),
- b) erörtern EU-weite Normierungen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit,
 - beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf

c), regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses

- d) bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen,
- e) bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation,
- f) bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger,
- g) bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder,
- h) erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung,
- i) erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität,
- j) beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU

Handlungskompetenz: HK1 – HK 7

Methodenkompetenz: MK1 - MK5, MK6 - MK10, MK11 – MK15, MK 17, MK18, MK 20

Zeitbedarf: ca. 34 Stunden

inhaltliche Schwerpunkte

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodelle
- Europäische Währung und die europäische Integration
- Strategien und Maßnahmen europäischer KrisenbewältigungE U

Vorhabenbezogene Konkretisierung (exemplarisch)				
Thema/ Problemfrage	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen (zugleich Evaluationsindikatoren) <i>Die Schüler sollen ...</i>	Materialbasis
Sequenz 1: Mythos Europa: Was haben wir mit Europa zu tun?				
Was bedeutet Europa für mich?	Schreibgespräch oder: Auswertung von Zitaten	Lernevaluation/Leistungsbewertung: Ergebnispräsentation der Kurzvorträge Ggf. Erstellen eines Zeitstrahls mit wichtigen Stationen und Eckdaten	Konkretisierte SK (IF 5): - a, - b, - e, - f, - h, (- d) Konkretisierte UK (IF 5): - a, - c, - f, - h	Material BPB; Material aus dem Buch;
Was ist Europa?	Textanalyse, Auswertung von Grafiken, Kartenmaterial etc.		übergeordnete Kompetenzen: MK1, MK2, MK 4, MK 9; HK 1, HK 2	
Motive und Ziele der EU	Textanalyse			
Vertiefung trotz Erweiterung? - Stationen des europäischen Einigungsprozesses	Kurzvorträge in arbeitsteiliger GA			
Der Friedensnobelpreis – eine (un-)gerechtfertigte Auszeichnung?	(Podiums-) Diskussion zur Grundrechtecharta und Präambel der EU			

Sequenz 2: Bürgernahe Institutionen? Partizipation in der EU				
Demokratie und Legitimation in der EU: Wie können sich die Bürger in Europa beteiligen? Über welche Institutionen verfügt die Europäische Union und was sind die Merkmale der Institutionen? aktuelle politische Probleme oder Diskussionen: z.B.: Kann oder soll die Kommission die EU regieren?	Sätze vervollständigen lassen; Recherche Kurzvorträge z.B. Erstellen von Institutionenmerkblättern oder: Gruppenpuzzle oder: Stationenlernen (pro-contra-)Diskussion	Lernevaluation/ Leistungsbewertung: Bewertung der Vorträge/Merkblätter und/ oder Diskussionsbeiträge	Konkretisierte SK (IF 5) - a, - b, - c, - d, - i Konkretisierte UK (IF 5): - b, - d, -e übergeordnete Kompetenzen: MK4, MK 5, MK 8, MK 9, MK 10, MK 13, HK 4, HK 5	z.B. Beitrag Praxis Politik zur EBI 'Right 2Water', Material aus dem Buch; aktuelle Berichterstattung; Internetrecherche; Broschüren des EP
Sequenz 3: Effizient oder umständlich? Der Gesetzgebungsprozess in der EU				
Wie wirken die Institutionen im politischen System der EU zusammen? Wie verläuft die europäische	Recherche Diskussion Fallbeispiele, Simulation	Lernevaluation/ Leistungsbewertung: Teilnahme an der Simulation, Plenardebatte; Qualität der Diskussion bzw. des Urteils, ggf. Qualität der grafischen Darstellung	Konkretisierte SK (IF 5): - a, - c; - d Konkretisierte UK (IF 5): - b, - d, - j übergeordnete Kompe-	Praxis-Beispiel Welche Regulations- und Kontrollmechanismen gibt es in der EU? Übersicht im Buch

Gesetzgebung? Was sind Gemeinsamkeiten und Berührungspunkte nationaler und europäischer Gesetzgebung, was sind Unterschiede? Über welche Regulations-, Interventions- und Kontrollmechanismen verfügt die EU?	Diskussion; ggf. grafische Darstellung, z.B. Venn Diagramm o.ä. Plenardebatte Urteilsbildung		tenzen: MK1, MK4, MK8, MK9, HK1, HK2, HK3, HK 5, HK 6, HK 7	zum Gesetzgebungsverfahren
Sequenz 4: Die wirtschaftliche Entwicklung als Motor der EU? - Der Binnenmarkt und seine Ausgestaltung				
Welche Schritte haben zur Entwicklung des Binnenmarktes beigetragen Grundmerkmale des Binnenmarktes Was bedeutet der Binnenmarkt für die EU-Bürger? Funktion des Binnenmarktes an einem aktuellen Beispiel, z.B. Datenroaming	Textanalyse; Auswertung von Grafikmaterial Fallanalyse	Lernevaluation/ Leistungsbewertung: Qualität der Diskussionsbeiträge und des Urteils	Konkretisierte SK (IF 5): -a, -c, -h konkretisierte UK (IF 5): -b, -e, -f übergeordnete Kompetenzen: MK1, MK3, MK4, MK5, MK 10, MK 13, MK 20, HK1, HK7	Material aus dem Buch; aktuelle Berichterstattung; Informationsmaterial der EU; ggf. Lehrvideo

Binnen- und außenwirtschaftliche Auswirkungen des Binnenmarktes	Statistikanalyse			
Vor- und Nachteile des Binnenmarktes	tabellarische Gegenüberstellung, Diskussion			
Der Binnenmarkt: Chance oder Risiko?	Urteilsbildung			
Sequenz 5: Der Euro: Quintessenz europäischer Integration oder zum Scheitern verurteilt?				
Entstehungsgeschichte einer gemeinsamen Währung	Textanalyse, Auswertung von Grafikmaterial; Gruppenpuzzle oder Kurzpräsentationen	Lernevaluation/ Leistungsbewertung: Präsentationsbeitrag; Differenziertheit grafischer Darstellungen Qualität und Differenziertheit der Diskussionsbeiträge und des Urteils	Konkretisierte SK (IF 5): -a, -b, -c, -d, -e, -g, -i konkretisierte UK (IF 5): -a, -c, -e, -f, i, -j übergeordnete Kompetenzen: MK1, MK3, MK4, MK 8, MK 9, MK 10, MK 12, MK13, MK 17, MK 18, MK20 HK1, HK2, HK3, HK4. HK7	
Wie ist die Staatsschuldenkrise entstanden?	grafische Darstellung			
Welche Strategien und Maßnahmen gibt es zur Bekämpfung der Krise? Schwarze Null vs. Konjunkturpaket	Diskussion			
Raus aus dem Euro? Die Diskussion um den Stabilitäts- und Wachstumspakt	Urteilsbildung			

Sequenz 6: Welche Zukunft hat Europa? Potentiale und Krisen des großen Europa

Migration nach Europa: Die Flüchtlingsströme – ist das Boot voll? Integrationsmodelle und Zukunftsperspektiven: Der Grexit – Untergang oder Reform der EU und des Euro oder: Großbritanniens Verhältnis zur EU – Der Brexit Perspektiven der EU – Integrationsmodelle und Szenarien	Auswertung aktueller Medienberichte / Dokumentation ggf. als Portfolio Kurzvorträge arbeitsteilig (Podiums-)Diskussion Szenario	Lernevaluation/ Leistungsbewertung: Präsentation der Kurzvorträge, ggf. Portfolio, Diskussionsbeiträge	Konkretisierte SK (IF 5): - d, - e, - f, - g, - h, - i Konkretisierte UK (IF 5): - a, - c, - f, - g, - h, - i, - j übergeordnete Kompetenzen: MK3, MK4, MK5, MK 8, MK 9, MK 10, MK13, MK 14, MK 15, MK 18, HK3, HK 4; HK 6; HK7	Aktuelle Berichterstattung, Informationen im Buch Textmaterial Textmaterial, Medienberichterstattung Textmaterial
--	---	---	--	---

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Internationale Wirtschaftsbeziehungen in einer globalisierten Welt

Sachkompetenz:

- a) erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse,
- b) analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung),
- c) analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren,
- d) erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u.a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus),
- e) erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen,
- f) erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb.

Urteilskompetenz

- a) beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen,
- b) beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen,
- c) erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.

Handlungskompetenz: HK1 – HK4

Methodenkompetenz: MK1, MK3 – MK10, MK13 – MK15

Zeitbedarf: ca.24 Std.

Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Wirtschaftsstandort Deutschland
- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Global Governance

Vorhabenbezogene Konkretisierung (exemplarisch)				
Thema/ Problemfrage	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen (zugleich Evaluationsindikatoren) <i>Die Schüler sollen ...</i>	Materialbasis
Sequenz 1: Globalisierung – Fluch oder Segen?				
Ursachen, Dimensionen, Merkmale und Auswirkungen von Globalisierung Institutionen und Akteure der ökonomischen Globalisierung Globalisierungskritik am Beispiel von Attac Global Governance – ein Konzept zur Steuerung von Globalisierung?	Arbeitsteilige GA oder Stationenlernen zu Ursachen und Dimensionen, Plenardebatte zu Auswirkungen Kugellager eigenständige Schülerrecherche Diskussion	Lernevaluation/ Leistungsbewertung: Ergebnispräsentation der GA/ Stationen/ Recherche, Beiträge zur Plenardebatte und Diskussion	Konkretisierte SK (IF 7): - a, - b, - c, - e konkretisierte UK (IF 7): - a, - b, (- c) übergeordnete Kompetenzen: MK 1, MK 3, MK4, MK 5, MK 6, MK 7, MK8, MK 9, MK 10, MK 13, MK 14, MK15 HK 1, HK 2, HK 4, HK 5	Material aus dem Buch; aktuelle Medienberichterstattung, Praxisbeispiele wie z.B. bestimmte Produkte oder Konzernstrukturen
Sequenz 2: Deutschland als Wirtschaftsstandort und seine Rolle im globalen Wettbewerb				
Wirtschaftsstandort Deutschland – Gründe für die starke Exportposition	Auswertung von Statistiken, Gruppenarbeit	Lernevaluation/ Leistungsbewertung: Beiträge zur Analyse und Diskussion/Debatte	Konkretisierte SK (IF 7): - d, - e, - f konkretisierte UK (IF 7)	Statistiken z. B. von destatis, Material aus dem Buch

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit? – Perspektiven von Arbeitgebern und Gewerkschaften Freihandel oder Protektionismus – Die Kontroverse um TTIP als Beispiel	Textanalyse Analyse theoretischer Texte (Podiums-) Diskussion/ Debatte		- b, - c übergeordnete Kompetenzen: MK 1, MK 3, MK 4, MK5, MK 7, MK 9, MK 10, MK 12, MK 13, MK 14, MK 15 HK1, HK2, HK3, HK 4, HK 5	Material aus dem Buch, Positionspapiere von Verbänden Material aus dem Buch, Medienberichterstattung
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Friedenssicherung und Menschenrechte: Analyse eines internationalen Konflikts unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der UNO.

Sachkompetenz:

- a) erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der Strukturellen Gewalt),
- b) unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege,
- c) erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik,
- d) erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN,
- e) erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung

Urteilskompetenz:

- a) bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit,
- b) erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen,

- d) beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN,
- e) beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität,
- f) beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen,
- g) beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen,

Handlungskompetenz: HK1 – HK5, HK 7

Methodenkompetenz: MK1, MK3 – MK9, MK10, MK11, MK12 – MK15, MK 17, MK 19, MK 20

Inhaltsfelder: IF 7 (**Globale Strukturen und Prozesse**)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- (Global Governance)

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung (exemplarisch)				
Thema/ Problemfrage	Fachdidaktische Ideen/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen (zugleich Evaluationsindikatoren) <i>Die Schüler sollen ...</i>	Materialbasis
Sequenz 1: Frieden, Krieg und Failed States – die neue, unübersichtliche Weltordnung				
Frieden – die Abwesenheit von Krieg?	Auswertung von Definitionen	Lernevaluation/Leistungsbewertun g: Ergebnispräsentation von Recherchen, Diskussionsbeiträge	Konkretisierte SK (IF 7): - a, - b	Material aus dem Buch;
Formen neuer Kriege und Konflikte	Tabellarische Anordnung verschiedener Formen und Charakteristika von Konflikten	Vertiefung von Urteilsbildung	Konkretisierte UK (IF 7): - a	Textmaterial Homepage HIIK
Failed States als Krisenherde	eigenständige (Internet-)Recherche: Beispiele: Lage und Charakteristika von Failed States	Beiträge zur Analyse u. Diskussion der Reichweite der Theorien	übergeordnete Kompe- tenzen: MK2, MK4, MK 5, MK6, MK7, MK 9, MK 11, MK 17, MK 19, MK20	Medienberichterstatту ng
Von der bipolaren zur multipolaren Weltordnung	Auswertung grafischer Darstellungen			Modelle/ Material aus dem Buch
internationaler Terrorismus – eine Gefahr für den Weltfrieden ?!	Schülerrecherche			aktuelle Beispiele Medienberichterstatту ng
Theorien internationaler Beziehungen – Idealismus, Realismus und Weltsystemtheorie	Textanalyse von theoretischen Texten Partnerbriefing oder Kugellager, Speeddate			Material aus dem Buch

Sequenz 2: Weltpolizei oder zahnloser Tiger? Die UN und ihre Interventionsmöglichkeiten				
Die UN – Entstehung und Struktur Die Wahrnehmung der Menschenrechte als zentrale Aufgabe internationaler Politik Fallbeispiel eines aktuellen internationalen Konflikts Die Friedenssicherungspolitik und Interventionsmöglichkeiten der UN Die UN – dringend reformbedürftig?	Wandzeitung Internetrecherche Analysemodell zu internationalen Konflikten z. B. Stationenlernen und Plenardebatte Simulation einer UN Sicherheitsratssitzung Gruppenpuzzle Diskussion	Lernevaluation/Leistungsbewertung: Präsentation der Lernprodukte in Form der Wandzeitung; Beiträge zu Diskussion und Plenardebatte	Konkretisierte SK (IF 7): - c, - d konkretisierte UK (IF 7): - b, - d, übergeordnete Kompetenzen: MK1, MK 3, MK 8, MK 10, MK 13, MK 17 HK1, HK4, HK 5, HK7	Material aus dem Buch z.B. Internetauftritte von Human Rights Watch und Amnesty International Textmaterial Textmaterial Textmaterial aus dem Buch
Sequenz 3: Bundeswehreinsätze in Krisenherden – Deutschlands Sicherheitspolitik im Geflecht der internationalen Organisationen				
Die Rolle Deutschlands in einem internationalen Konflikt	Ggf. Wiederaufgreifen des Fallbeispiels aus Sequenz 2, Schülerrecherche	Lernevaluation/Leistungsbewertung: Präsentation von Recherche-Ergebnissen, Beiträge zu Textanalyse und Diskussion	Konkretisierte SK (IF 7): Konkretisierte UK (IF 7): - c, - f	Aktuelle Medienberichterstattung

Die Bundeswehr – eine Armee im Umbruch	Schülerrecherche, Textanalyse; ggf. Expertenbefragung			Internetseite der BW, des Verteidigungsministeriums, Material aus dem Buch, ggf. Medienberichte
Die NATO – vom Verteidigungs- zum Interventionsbündnis (und wieder zurück?)	Textanalyse		übergeordnete Kompetenzen: MK 14, MK 15, HK2, HK 3	Material aus dem Buch
Die EU als internationaler Akteur und Deutschland 'mittendrin'	Schülerrecherche, Textanalyse			Textmaterial

METHODENKOMPETENZ

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER INFORMATIONSGEWINNUNG UND -AUSWERTUNG

Die Schülerinnen und Schüler

MK 1: erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autorinnen und Autoren,

MK 2: erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an,

MK 3: werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage.

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER ANALYSE UND STRUKTURIERUNG

Die Schülerinnen und Schüler

MK 4 analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,

MK 5: ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention).

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER DARSTELLUNG UND PRÄSENTATION

Die Schülerinnen und Schüler

MK 6 stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar,

MK 7 präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung,

MK 8 stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar,

MK 9 setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein,

MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein.

VERFAHREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHER ERKENNTNIS- UND IDEOLOGIEKRITIK

Die Schülerinnen und Schüler

MK 11: ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert,

MK 12: arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus,

MK 13: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven,

MK 14: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen,

MK 15 analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit,

MK 16: identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität,

MK 17 ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung sowie deren Veränderung,

MK 18: ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u. a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus),

MK 19: analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen,

MK 20: analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens anderer und der eigenen Urteilsbildung.

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

HK1: praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln,

HK2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,

HK3: entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,

HK4: nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer,

HK 5: beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen,

HK 6: entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch,

HK:7 vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Das Fach Sozialwissenschaften baut auf die im Fach Politik/Wirtschaft in der Sekundarstufe 1 erreichten Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen. Dabei verbindet bzw. integriert es drei wissenschaftliche Disziplinen: Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft.

Erst das Zusammenwirken mehrerer fachlicher Zugriffe macht es möglich, komplexe gesellschaftliche Sachverhalte angemessen zu erfassen und eine verantwortliche politische Urteils- und Handlungskompetenz zu erreichen. Dazu bedarf es keiner enzyklopädischer Kenntnisse; vermittelt werden soll sozialwissenschaftliches Orientierungs-, Erschließungs-, Erklärungs- und Handlungswissen. Dies geschieht in sechs gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern (vgl. Tabelle), aus denen heraus Thematisierungen erfolgen. Einen geschlossenen verbindlichen Themenkatalog gibt es nicht, da nur so die wichtigen fachdidaktischen Prinzipien - Problem- und Schülerorientierung, subjektive Betroffenheit, Aktualität und Zukunftsbedeutsamkeit - hinreichend beachtet werden können. Allerdings finden die jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur ihren thematischen Niederschlag.

Ein weiteres wichtiges Element des Unterrichts ist die Vermittlung und Weiterentwicklung der im Lehrplan aufgeführten fachmethodischen Kompetenzen.

Kommunikation und Handeln im Unterricht orientieren sich an Respekt und Achtung vor den anderen. Der Einsatz kooperativer Lernformen fördert hier in besonderem Maße demokratisches Sprechen und Handeln.

Die SuS übernehmen zunehmend Mitverantwortung für ihre eigenen Lernprozesse, indem sie an der Eingrenzung der Problemstellung und der inhaltlichen und methodischen Planung von Unterrichtsvorhaben beteiligt werden. Erkenntnisinteresse und Abläufe im Unterricht sind ihnen so transparent.

Der im Folgenden dokumentierte Lehrplan gilt für die Kurse der Jahrgangsstufen EF bis Q2. Die Zusatzkurse der Jahrgangsstufe Q2 orientieren sich an diesem Plan unter Anpassung an den zeitlichen Rahmen. Dabei streben sie ein gesellschaftliches Orientierungswissen an, das eine vertiefte Problemsicht eröffnet. Erreicht werden soll ein fundamentales Verständnis für demokratische Willensbildung, für marktwirtschaftliche Systemzusammenhänge sowie soziale Strukturen und ihre Entwicklung. Die Schüler/-innen sollen so befähigt werden, ihren Weg in der Gesellschaft zu finden und zu gehen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die folgenden Ausführungen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung sind auf Grundlage des § 48 des Schulgesetzes, § 6 der ADO, § 13 der APO-GOST und des dritten Kapitels des Kernlehrplanes des Landes NRW erstellt worden.¹

Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen an der FHS verfolgen einen kumulativen Aufbau der im schulinternen Lehrplan ausführlich dargelegten Kompetenzen. Diese Prämisse bestimmt nicht nur die dementsprechende Gestaltung des Unterrichts, sondern auch, dass Bewertung und Rückmeldung für die SchülerInnen, bzgl. der im Fach erbrachten Leistungen, transparent, individuell und kompetenzorientiert sind. Alle vier Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Methodenkompetenz und Handlungskompetenz) werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Leistungsbewertung sind wichtige Diagnose- und Evaluationsinstrumente für die LehrerInnen, um in der Nachbereitung des Unterrichts eingesetzte Methoden und Materialien zu überprüfen und wenn nötig zu modifizieren, damit der Kompetenzerwerb der SchülerInnen bestmöglich gewährleistet werden kann.

Die Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften in der Sekundarstufe II bezieht sich zu gleichen Teilen auf die Bereiche „Mitarbeit im Unterricht“ sowie „Klausuren“.

Mitarbeit im Unterricht

Gemäß Richtlinien und Lehrplan kommen für diesen Beurteilungsbereich sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zum Bereich „Mitarbeit im Unterricht“ in der Oberstufe gehören u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate und Hausaufgaben),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher und Hausaufgaben),
- kurze schriftliche Übungen
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiele, Befragungen, Erkundungen, Präsentationen)

Alle mündlichen, schriftlichen und praktischen Formen der Mitarbeit im Unterricht besitzen wichtige eigenständige Funktionen und sind somit vielfältig einzusetzen. Die angemessene Vorbereitung in den o.g. Bereichen, wie sie im Verlauf der Sekundarstufe I sattgefunden hat, soll sicherstellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Die Schülerinnen und Schüler werden im Bereich der „Mitarbeit im Unterricht“ auf die mündliche Abiturprüfung und deren Anforderungen vorbereitet.

¹ Vgl. [zur Übersicht der entsprechenden rechtlichen Angaben und folgenden inhaltlichen Ausführungen] Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen(Hg.): Kernlehrplan Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule Nordrhein-Westfalen Sozialwissenschaften, S. 83ff., Düsseldorf 2014. Online Version verfügbar unter: http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/sw/KLP_GOST_SoWi.pdf[letzter Zugriff 16.03.16]

Der Beurteilungsbereich „Mitarbeit im Unterricht“ erfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erbringen.

Mündliche Leistungen werden dabei in einem fortdauernden Prozess vor allem durch Beobachtungen während des Schuljahres bzw. Bewertungszeitraumes festgestellt, da sich erst so einschätzen lässt, ob sich die Beiträge vorwiegend in reproduktiven und reorganisatorischen oder in transfer- und problembezogenen Anforderungsbereichen bewegen. Generell gilt die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung für die Bewertung im Bereich „Mitarbeit im Unterricht“ als hilfreich und auch notwendig. Die Kompetenzraster der eingesetzten Lehrmittel und/oder angepasste Kompetenzraster, mit denen die Schülerinnen und Schüler auch selbst ihren Kompetenzerwerb nachvollziehen können, werden in regelmäßigen Abständen unterrichtlich genutzt.

Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Sie sollen zum einen darüber Aufschluss geben, inwieweit gesetzte Lernziele erreicht worden sind und zum anderen auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vorbereiten.

Die Ausgestaltung und Handhabung der Aufgabenstellungen von Klausuren orientiert sich an den geltenden Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Sozialwissenschaften sowie des Zentralabiturs. Letztere liefern mit der Festsetzung inhaltlicher Schwerpunkte, den obligatorischen Aufgabentypen, den maßgeblichen Operatoren und den diesen zugeordneten Anforderungsbereichen sowie deren vorgegebene beurteilungsrelevante Gewichtung das Bezugsfeld für die Gestaltung und Beurteilung der Klausuren in der Sekundarstufe II. Die Beurteilung der Klausuren erfolgt orientiert an den für das Zentralabitur verbindlichen Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistung (sog. Erwartungshorizonte). Diese punktegestützten Bewertungsschlüssel dienen der detaillierten Beurteilung der inhaltlichen Leistungen sowie der Darstellungsleistung. Sie schreiben folgende Richtwerte für die

Leistungsbewertung in Klausuren vor:

- ca. 70% des Erwartungshorizontes erfüllt: 2-
- ca. 50% des Erwartungshorizontes erfüllt: 4+
- < 20% des Erwartungshorizontes erfüllt: 6

Im Hinblick auf Transparenz und Orientierung bezüglich der Anforderungen bzw. Bewertung in der zentralen Abiturprüfung soll spätestens in einer der Klausuren der Jahrgangsstufe Q2 ein entsprechender punktegestützter Bewertungsschlüssel verwendet und den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden.

Zur individuellen Förderung der Lernenden empfiehlt es sich für den Lehrenden, auf die Aussagekraft des ausgefüllten Beurteilungsschlüssels hinsichtlich vorhandener Stärken und Schwächen aufmerksam zu machen und auf Möglichkeiten der Behebung von Defiziten hinzuweisen.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Binke-Orth, Brigitte u.a.: Sowi NRW Einführungsphase, C.C. Buchner, Bamberg 2014.

Baumann, Johannes u.a.: Sowi NRW Qualifikationsphase, C.C. Buchner, Bamberg 2015.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes haben das gemeinsame Ziel einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen leisten zu wollen, die das Verstehen gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse und die Mitwirkung in demokratisch verfassten Gemeinwesen ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei zu mündigen, verantwortungsbewussten und empathischen Bürgern gebildet werden. Angesichts dieses umfassenden und wichtigen Anspruches, ist es die geteilte Ansicht der Fachschaft, dass dieses Ziel nicht allein vom Unterrichtsfach Sozialwissenschaften und nicht allein beginnend in der Oberstufe geleistet werden kann. Es handelt sich vielmehr um derartige Ziele, die bereits mit Beginn der Sekundarstufe I in allen Bereichen des Schullebens und weiten Bereichen des Unterrichts angebahnt werden müssen. Eine gute kollegiale Zusammenarbeit mit anderen Fachschaften, die - wo es sinnvoll und umsetzbar ist - fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterricht ermöglicht, ist das Ziel unserer Fachschaft. Maßnahmen und Anstrengungen von anderen Fachschaften z.B. aus den Bereichen Philosophie, Religion, Erdkunde und Geschichte und natürlich auch von allen weiteren engagierten Fachschaften und Kolleginnen und Kollegen begrüßt die Fachschaft Sozialwissenschaften ausdrücklich und erklärt zudem, dass sie stets darum bemüht ist, diesbezügliche Anstrengungen in bester Weise mitzutragen und zu unterstützen.

Mit dem in der Sekundarstufe I angebotenen Fach „Wir in der Welt – Identitäten lokal bis global“, das im WP II Bereich angesiedelt ist, verfolgt die Fachschaft neben dem „normalen Unterricht“ das Ziel grundlegendes Interesse an der näheren und eigenen Lebenswelt und der weiteren und fernerer Lebenswelt anderer Menschen zu schaffen. Die Fachschaft Sozialwissenschaften der FHS bemüht sich darüber hinaus, reale Kontakte und Begegnungen innerhalb und außerhalb der Schule zu schaffen (z.B. Polenaustausch, Podiumsdiskussionen o.ä.). Sie unterstützt ferner die Arbeit der SV, fachaffiner AGs wie „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ und Aktionen und Maßnahmen die im Bereich des Schullebens (z.B. am Tag der offenen Tür) stattfinden und die das Erreichen der oben skizzierten Ziele ermöglichen wollen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Sozialwissenschaften ist aufgrund der schnellen aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen sowie durch seine fachdidaktischen Prinzipien der Problemorientierung, des Aktualitätsbezugs und der Orientierung an der Zukunftsbedeutsamkeit einem ständigen Wandel seiner Inhalte und Themen unterworfen. Diese schnellen inhaltlichen Veränderungen erfordern daher auch eine regelmäßige Überprüfung und ggf. Modifikation des schulinternen Curriculums. Die Fachkonferenz führt diese Überprüfung regelmäßig durch. Dabei werden zu Beginn jedes Schuljahres die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres gesammelt und ausgewertet. Anhand vielfältiger Kriterien werden verbesserte Arbeitsvorhaben und notwendige Veränderungen abgeleitet. Zu den Kriterien gehören die Inhalte und methodische Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben, die Prinzipien und Instrumente der Leistungsbewertung, die materielle Ausstattung (wie ggf. die Einführung neuer Lehrwerke) sowie evtl. die Feststellung eines Bedarfs an Fortbildung und die Planung außerunterrichtlicher Vorhaben. Durch die regelmäßige Überprüfung dieser Kriterien trägt die Fachkonferenz zur Qualitätssicherung und -entwicklung des Faches bei.

